118.

irfels.

- 2lbr

(Robel)

ders die

biermit

ande.

idigen

id Be-

vormt.

önnen

cund"

ule.

4252;

rana-

elben.

une

ratio.

ager's

g

ndige

алге.

ginal-el zur alten, (044

WHITE I

ir Jojet a Ader,

r Joset

umqua.

er verit.

n Befu,

scir gue

geji.

Segen. eit un

E gib.

cinning

müller

Dillo-

ne.

tor

Oherurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend - Amil. Berkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erideint Dienstags, Mitmochs, Donnerstags und Camstage. Begug #. preis: Monatlich 90 Biennig frei ins Daus; burch bie Boft vierreifabrlich Mit. 2.70 ohne Bestellgelb. Bostschedtonio: Frankfurt a. M. 10 352.



Angeigenpreis berragt für bie Sipaltige Betigetle ober beren Raum 20 Big Bei Bieberholungen entfprechend. Rabatt. Relienten pro Beile 80 Bjennig. Gegranbet 1863, : Geldhöftelolat: Ede Guttenfrage. : Telephen Rr. 109.

Der "Oberurjeler Bürgerfreund" hat in Oberurfel von den bier gelefenen Zeitungen Die meiften Abonnenten.

Amtlicher Ceil.

Ausgabe bon Bebenemitteln in ber Boche bom 16. bis 22. Dezember 1918. Es gelangen um Ansgabe:

Margarine: -60 Gramm auf Abidmitt Rr. 133 der Lebensmitteffarte in ben Beichaften von:

Friedrich Rogbach, Martiplay, Beinrich Bauer, Borftabt, Ronfum - Berein, Eppfteinerftrage, 3. Laticha, Stradgaffe. Breis per Pfund 2.06 Mart.

70 Gramm auf Abschuin Rr. 97 der Lebensutitsellarte.

Preis per Pfund 95 Pfg. Marmelade:

100 Gramm auf Abschnitt Rr. 98 der Lebensmitteffarte. Preis per Pfund 1 Mart.

Unmelbungen in ben einschlägigen Beichaften am Montag. ben 16. Dezember,

Abholungstag: Freitag, den 20. Dezember.
— Spargelichnitte (Auslandsware): —
in 1 Kilo-Dojen à 5.50 Mart in den Geschäften. Gelbe Rüben:

am Montag, ben 16. Dezember, bon 81/2 bis 111/2 Uhr und von 2 bis 4 Uhr im Lager Eppfteinerstraße.
Preis pro Pfund 20 Pfennig.
— Beige Rüben:

am Dienstag, ben 17. Dezember bon 81/2 bis 111/2 Uhr und bon 2 bis 4 Uhr im Burfarbichen Reller, Adergaffe.

Bezahlung im Kohlen-Lager, Eppsteinerstraße.

Preis pro Pjund 8 Pjennig.

Oberurjel (Taumus), den 13. Tezember 1918. Der Arbeiterrat: Der Magiftrat: Bender.

mildausgabeinden Bentralen: Bon Sonntag, den 15. Dezember ab findet die Milchaus sabe in den beiden Zentralen in folgender Beije ftatt: 9-934 Uhr für die Sauptfarten.

93/4-10 Uhr für die Attefte. Dberurfel (Tannus), ben 11. Dezember 1918. Der Arbeiterrat: Der Megiftrat: Füller, Benber,

Betanntmachung. Mit dem heutigen Tage ift der hiefige Soldatenrat aufgelöft. Weitere Ausflinfte werden durch den Arbeiterrat erteilt.

Dberurfel (Taunus), den 12. Dezember 1918. Der Arbeiterrat: Bemmeder.

Wer Flitt- oder sonftige Schaden, welche durch das Wroge Sauptquartier oder die Truppenburchmariche entstanden find, anzumelben hat, wird aufgefordert, feine Entschädigungsanlpriiche fofort, fpateftens bis 16. Dezember, fcpriftlich bei uns eingureichen.

Dberurfel (Taumus), den 10. Dezember 1918.

Der Magiftrat: Der Arbeiter- und Goldatenrat: Bid. Gerold.

Stragenreinigung betreffend. Rachdem die Truppendurchmärsche beendet sind, wetben die Sausbefiger begw. deren Stellvertreter aufgeforbert, umgebend die Stragen vor ihrem Besithum grundlich reinigen gu

Dberurjel (Taumus), ben 14. Dezember 1918. Der Arbeiterrat: Polizeibertvaltung: Füller.

Betrifft: Rreis - Dild - Berordnung. Die in den letten Wochen durchgeführte Aufnahmte ber Milderzeugung im Kreise hat ergeben, daß der Durchschnittsertrag an Ruhmilch pro Ruh und Tag ftan 4,5 Liter, wie er bisber angenommen war, nur noch 2,3 Liter beträgt, so daß die gewonnene Dilich den Bedarf der Gelbimerforger und Bollmildverforgungeberechtigten nicht mehr bedt.

Infolgedeifen wird gemäß der Anordnung der Regierung ber § 4, Abjan 1, ber Rreis-Mildwerordmung vom 23. November 1918 wie folgt abgeandert:

Durch Einführung von Bezugideinen bezw. Milchtarren haben die Gemeindebehörden dafür zu jorgen, daß die Bollmilch-Berforgungsberechtigten bas nachstehende, ihnen gufrebende tagliche Quantum Bollmilch erhalten:

a) Kinder im 1. und 2. Lebensjahre, soweit fie nicht gestillt werden, je 1/4 Liter.

b) frillende Frauen für jeden Caugling je 1 Liter.

e) Rinder im 3. and 4. Lebensjahre 1/2 Liter.

d) schwangere Frauen in ben leiten 3 Monaten vor ber Enthindung je 1/2 Liter.

e) Kinder im 5. und 6. Lebensjahre je 1/4 Liter. f) Rrante 3/4 Liter, gerechnet auf 2 b. S. ber Bevolferung.

(Benn örtliche Berhaltniffe, insbejondere bas Borhandenfein größerer Kranfenanftalten eine bobe Juweijung von Bollmiles an Frante notwendig maden, jo fann der dem Unfat gugrunde ju legende Brogentfan ber Bevölferung mit Zuftimmung des Kommunalverbandes bis ju 3 b. D. erhöht werden.)

Bad Somburg v. d. B., den 11. Dezember 1918, Der Banbrat: Für ben Bollzugsansichut: Rintelen. bon Mary.

Wird veröffentlicht: Oberurfel (Tannus), den 13. Dezember 1918. Der Arbeiterrat: Der Magiftrat: Guller. Benber.

mr Berordnung des Kreisansschusses über die Fleischversorgung und Fleischverbrauch bom 28. September 1916. (Rreisblatt Dr. 11).

Der Gemeindevorstand berechnet jede Woche, wieviel Fleisch auf den Ropf der verjorgungsberechtigten Bevöllerung ausnegeben werden tann und bestimmt hiernach den Wert ber einzelnen Fleischmarte, welcher 1/10 ber Wochenkopfmenge 311 betragen hat. Es find sonach, gleichgultig, wie groß die Wochentopinnenge ist, falls sie im örtlichen Bereich gang entnom-men wird, immer familiche 10 Fleischmarten abzutrennen.

Die Freinigigfeit ber Reichsfleischfarte bleibt aufrecht erhalten. Der Wert von Kartenabichnitten, welche aufgerhalb ihres örtlichen Bereiches, 3. B. auf ber Reife in Speifewirtschaften verwendet werden, richtet fich nach den Borichriften des Bermendungsories.

Dieje Rachtragganordnung tritt mit ihrer Beröffentlichung int Arcisblatt in Kraft.

Bad Somburg v. d. S., den 4. Dezember 1918. Der Recisausfting bos Obertaunuelreifes. von Marr.

Bind veröffentlicht:

Dberur fel (Taumis), ben 4. Dezember 1918. Der Arbeiterrat: Der Magiftrat:

Belanntmagung

Die nachftehenben Erzeiger und Kleinhandelshöchftpreife bringen wir hiermit jur öffentlichen Renninis. Gie treten drei Tage nach ihrer Beröffentlichung in Kraft. Mit ihrem Infrafttreten wird unfere Befanntmachung bom 13. Geptemintraffireten with ber ds. Is. aufgehoben,

Beigtobl: Erzeugerhöchstpreis pro Rentner 4.75 Mart, Rleinhandelshöchstpreis pro Pfund 11 Pfennig. Rottobl: Erzeugerhöchstpreis pro Zentner 8,50 Mart,

Skleinhandelshöchstreis pro Pjund 16 Pfennig. Wirfing: Erzeugerhöchstpreis pro Jenmer 8 Mart, Klein-handelshöchstpreis pro Pjund 17 Pfennig.

Brunfohl: Erzeugerhöchstpreis pro Benmer 8 Mart, Rieinhandelshöchstpreis pro Pfund 16 Pfemrig.

Rote Speisemöhren und längliche Karotten: Erzeugerhöchst-preis pro Zentner 6. 50 Mart, Rleinhandelshöchstpreis pro Bfund 15 Pfennig.

Gelbe Speifemöhren: Erzeugerhochstpreis pro Bentner 4.75 Mart. Reinhandelshöchipreis pro Pfund 10 Pfennig

Rleine runde Rarotten: Erzengerhöchstpreis pro Bentner 12 Mart, Aleinhandelshöchstpreis pro Pfund 20 Pfennig. Bwiebeln: Erzeugerhöchstpreis pro Bentner 15.50 Mart,

Kleinhandelshöchstpreis 32 Pfemtig. Plote Beeter Erzengerhöchstpreis pro Zemmer 7 Mart,

Rleinhandelshochitpreis pro Pfund 15 Pfennig. Spinat: Erzeugerhöchsipreis pro Zentner 25 Mart, Rlein-

handelshöchstpreis pro Pfund 35 Pfemig Gelbe Rohlriten: Erzeugerhöchstpreis pro Zentifer 2.25 Mart, Kleinhandelshöchstpreis pro Pfund & Pfermig.

Beige Robleiben: Erzeugerhöchitpreis pro Jentner 1.75 Mart, Rleinhandelshöchstpreis pro Pfund 6 Pfennig. Beige Rüben: Erzeugerhöchstpreis pro Zentner 1.50 Mart,

Rleinhandelshochitpreis pro Pfund 5 Pfennig Mairliben: Erzeugerhöchstpreis pro Zentuer 5 Mart, Klein-

handelshöchstpreis pro Pfund 10 Pfennig. Fetbfalat (Freilandfalat): Erzeugerhöchstpreis pro Bentner 80 Mart, Rieinhandelsbochippeis pro Pfund 100 Pfennig.

Cellerie ohne Rraut (wurgel- und erdfrei): Erzeugerhöchftpreis pro gentner 40 Mart, Rleinhandelshöchstpreis pro Pfind 60 Pfennig.

Sellerie mit Rrant (tourzels und exbirei): Erzengerhochitpreis 30 Mart, Rleinhandelshöchstpreis pro Bfund 50 Bfennig. Land: Erzengerhochitpreis pro Bentner 40 Mart, Riein-

handelshöchstpreis pro Phuid 60 Pfennig. Die Kommunalberbande konnen für ihre Gebiete für bor-siehende Gemisearien Großhandelspreise sestieben, die in einem entsprechenden Berhältnis zu den Kleinhandelspreisen siehen

Hat der Anbauer besondere Aufwendungen an Arbeit ober an Roften für die Aufbewahrung gehabt (einmieten, einfellern, und dergl.), fo erhalt er eine weitere besondere Bergutung und gvar bei Weiftohl, Rottohl und Birfingfohl bis zum 31. Degember I. 36. von 1 Mart - je Benince, bei roten Speife. möhren und länglichen Racotten, gefben Speifemöhren, fleine runde Rarotten und bei Roten Beeten von 75 Bfennig - je

Bentner. Ueberschreitungen vorstehender Bochstpreise werden nach der Bundesratsverordnung vom 8. Mai 1. Js. gegen Preistrei-bereien (Reichs-Gesethlan S. 395) mit Gesangnis und mit Gelbftrafe bis ju 20 000 Mart ober mit einer Diefer Etrafen beftraft.

Maing, den 26. Rovember 1918. Seffifche Landes-Gemüsestelle Berwaltungsabteilung. Der Borsipende: Werner, Regierungsrat.

Wiesbaden, den 26. Robember 1918. Bezirtsstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirt Biesbaden:

Droege, Beheimer Regierungerat.

Bird veroffentlicht: Bad Somburg v. d. S., ben 30. Rovember 1918. Der Borfigende bes Areisausfcuffes. von Mary

Birb vecöffentliche: Dbernviel (Laumis), den 14. Dezember 1918.

Der Magiftrat: Der Arbeiterent:

Mbidrift.

Stello. Generalfommanbo. 18. Hrmeetorps. Mbt. Mob. Nr. 8381.

Frankfurt o. M., den 5. Dezember 1918. Roch immer find weite Kreise der Bevölkerig darüber be-unruhigt, daß unter Umständen Angehörige der Jahrgänge 1896—1899 im vom Feinde zu besehenden oder neutralen Gebiet interniert werben.

1. Demgegenüber wird nochmals darauf hingewiesen, das jeder Behrpflichtige, — einerlei welchen Jahrgang er angehort - nicht interniert wird, wenn er einen ordnungemäßigen Entlaffungöschein hat.

2. Wehrpflichtige - wiederum ohne Rudficht barauf, welchen Jahrgang sie angehören — die, sei es, weil sie reflamiert waren oder jei es aus Bejundheitsrudsichten, nie gedient haben, brauchen nach Anficht aller maggebenden Stellen an fich schon nicht zu befürchten, interniert zu werben.

Um aber gang ficher zu geben, und jeden Grund zu derartigen Befürchtungen zu beheben, find die Bezirkstommandos bezw. im zu räumenden Gebiet die Kontrollämter augewiesen, den Betreffenden einen abgestempelten und unterschriebenen Bagvermert des Juhalts auszustellen, daß sie nie Soldat gemejen find.

Deshalb muffen fich alle in einer berartigen Lage befind lichen Bersonen an ihr zustandiges Bezirkklommando bezw. Kontrollamt melben.

Reicht die gur Berfügung fiehende Beit nicht aus, fich noch an das Bezirfstommande zu wenden, je genügt letten Endes auch eine gleichlautende erdnungsmäßig ausgesertigte und ab-gestempelte Bescheinigung der zuständigen Ortsbehorde.

Im Auftrage bes Arbeiter und Colonienrates: Das Generaltommando: gez.: Stendebach.

Die Auszahlung der Kriegsunterftütjung für Die 2. Salfte des Monats Dezember 1918 erfolgt am Montag, den 16. Dezember 1918 im Geschäftslofal der Stadtfaffe, Jimmer 1,

des Stadthaujes und gwar:

Montag, vormittage von 81/2 bie 12 Uhr für die Empfangsberechtigten mit dem Buchftaben A.-Q.

Montag, nachmittags bon 2 bis 4 Uhr für bie Bir machen hierbei barauf aufmertjam, daß die Entlat-

jung der Einberufenen aus dem Militärdienst und Beurlaubungen gur Arbeiteleiftung fofort auf der Giadtfaffe anguzeigen find. Auch ist unverzuglich Angeige zu erstatten, sobald unterftutungeberechtigte Rinder bas 15 Lebensjahr vollenben

und sonstige Beränderungen in dem Bestande der Unterftütungeberechtigten eintreten.

Oberuriel (Tammo), den 19. Dezember 1918.

Die Stadtfaffe.

Am Montag, ben 16. Dezember 1918 findet die Ausgablung Der Rriegounterftithung burch bie Stabtfaffe ftatt.

ABegen des damit verbindenen Andranges hitten wir, von Einzehlungen und Abwidelung sonstiger Roffengelhöfte an diefem Tage Abstand nehmen gu wollen. Dberurfel (Taumus), den 12. Dezember 1918.

Die Stadtfaffe.

ectannimadung. Es wird darauf aufmertfam gemacht, daß der Unterricht in

der Bollofchule heute twieder begonnen hat. Dberurjel (Tammis), ben 14. Dezember 1918.

Br. Rexel.

Berlängerung des Woffenstillstandes.

Trier, 13. Dezember. (B. I. B.) Der Baffenftillstands-bertrag wurde heute bis jum 17. Januar 1919 verlängert. Diese Berlängerung wird vorbehaltlich der Zustimmung der allnerten Regierungen bis zum Abichluß bes Praliminar friedens ausgedehmt werden. Das Oberkommando ber Alliier ten behält fich vor, die neutrale Zone auf dem rechten Rheinufer nördlich des Rölner Brudenlopfes bis zur hollanbischen

Grenze zu besehen.

Bu Beginn ber Sitzung teilte Marichall Roch im Ramen des antentanischen Lebensmittelfontrolleurs Soove mit, daß die in Deutschland liegenden 2,5 Millionen Tonnen Schiffs. raum umer Kontrolle ber Milierten per Berforgung Deutschlands zur Berfügung gestellt werben muffen, wobet die Schiffe selbiwersandlich deutsches Eigentum verbleiben und mit deutfcher Bejahung verjeben werden tonnen. Dieje Berformung mit Lebensmitteln wird von zwei Kommissionen geregelt werden, eine, die die Lebensmittel auffauft, bat ihren Gip in Baris, während die mit der Berteilung und dem Transport beauftragte, ihren Gis in London bat.

Frankfurt a. M. einstweilen nicht befest

Frankfuri a. M., 13. Dezember. (B. I. B.) Das biefige Nachrichtenannt des Arbeitervates hat von der Reichsleitung die Nachricht erhalten, daß Foch bei ben Waffenstillstandeverhandlungen in Trier erflarte, daß die Entente wegen ungureichender Erfullung der Waffenstillstandsbedingungen sich auch die Besetung der neutralen Bone vorbehalten muffe Bie weiter migeteilt wird, ift nach dem augenblidlichen Stand der Baffenftillstandsverhandlungen mit einer Besetzung Frankfuris nicht zu rechnen. Bejetzt wird nur ber neutrale Streifen -von Köln bis an die hollandische Grenze.

Die Wahlen in Brenfien.

Berlin, 13. Dezember. (29. I. B. Amtlich.) Die preugifde Pegierung hat bestimmt, daß die Wahlen gur Berfafjung gebenden Berfammlung in Preugen acht Tage nach ben Bahlen jur Berjaffung gebenben Rationalberfammlung fiattfinden follen.

A rb eiten - oder wir geben gugrunde

Der Saatsjefretar des Reichsbemobilmadungsamis Roeth erffarte einem Bertreter bes "Bormaris":

Es scheint, daß die meisten bon uns fich den furchtbaren Ernft unferer wirtschaftlichen Lage noch nicht hinreichend flar machen. Bir wandeln an Abgrunden, die uns täglich ger verfclingen droben und nur größtes Bilichtbewutstfein, larfite Arbeitsanspannung, eiferne Dijziplin aller fonnen das Boll retten. Gelingt es uns nicht, der Bollsgesamtheit Rahrung, Licht, Warme, Unterfunft, Kleidung ju fichern, fie trop der ungeheuer erschwerenden Berhältnisse ohne Unterbrechung mit bem ju verforgen, roas fie bringend jum Leben brau find wir verloren, dann haben wir zuerst hunger, Anarchie, Bürgerfrieg, Zerfall des Reiches und nachber die Invafien rudfichtslojer Feinde.

Jeder Mann muß wissen, bag er jest gang personlich die Mitteraritmortung tragt für Gein ober Richtjein unferes Bol-

tes und in erfter Linie auch seiner selbst.

Bor allem muß jeder arbeiten, sonft geben wir zugrunde. In der legten Beit ift vielfach die Arbeitsleiftung gefunten. Das ift im Angeficht ber ungeheuren Ereignisse begreiflich, aber wir fonnen es uns einfach nicht leiften. Jeder muß fich aus Erregung, Ablentung ober Unluft berausreißen und unermudich feine Bflicht tun. Wenn 3. B. ein Arbeiter, ber Robstoffe, Salbjabritate oder Rahrngsmittel erzeugt, oder Transporte bewegt, nicht mitbilft, bann fann bas bebeuten, daß an anderen Stellen Bolfs- und Arbeitsgenoffen brotlos werben, hungern, frieren. Es muffen aus jest Arbeitseinftellungen umbebingt bermieben werben.

Jeber Streif fann uns unmittelbar in die Rataftrophe gun-

cintreiben.

Wenn toir feine Roble mehr haben, weil die Kohlenarbeiter ftreifen, liegen bie Betriebe ftill, rubt ber Gifenbahnverfehr, fonnen wir feine Beb neinel und feine Beigftoffe mehr beförbern. Das war ... Ende, ware der Tod für die Bollsgemeinschaft und fur einzelne gabllose Boltsgenoffen. Es wird fest auch nicht gefreift werben muffen, bem bie Bertretungen der Arbeiter find heute ftart genug, um jede wirtschaftlich überbaupt mögliche Forderung burchquseisen.

Auf-jeden fommt es beute . , jeder tann mimirten, bas Boll ju retten ober fann dazu beitragen, es in unfagliches Elend hinabustogen. Ich glaube an die beutschen Arbeiter, ich glaube, daß sie besonnen, pflichtreu und unermitblich aus der Rot bon beute bem Bolte ju einer befferen Bufunfe beifen Conaics.

Rentral oder besett? Gestern nachmittag gegen 1/2 5 Uhr erhielten wir ein Lelegrammt des 28. E. B., weiches bejagte, das sich die Entente wegen ungareichender Ersüllung der Friedensbedingungen auch die Besetzung der neutralen Zone vordehalten musse. Wir haben die Depesche durch Extrablatt befannt gegeben. Eine Stunde ipater fam barm eine greite Depeiche, worin es bieg, bag mur ber neutrale Streifen von Roln bis zur hollandischen Grenze besetzt werden foll, mit einer Beseitung Frankfurts und Umgegend nach dem augenblidlichen Stand der Baffenftillstandsverhandlungen nicht zu recinen sei. Es ist also borläufig feine Gesahr, daß Oberursel bom Feinde besett wird.

b. Boltsberfammlung. 2m Freitag, ben 20. Dezember, 1918, abends 71/2 Uhr, findet im Caale "jur Roje" eine große öffentliche Bollsversammlung ftatt und ift ber Stabtverordnete Beint. Guttmann, Franffurt a. DE, als Referent gewonnen. Näheres wird noch bekaum gegeben,

Der hiefige Coldatenrat murbe am Donnerstag, den 12. Dezember aufgeloft. Der Arbeiterrat erteilt weitere

Mustunft.

Der Unterricht in der hiefigen Boltsfonte beginnt Monfag, ben 16. Dezember,

Der Unterricht in ber Fortbildungsichnle beginnt Mon-

ing, ben 16. Dezember. - Gine Mahnung, die jehr am Blage ift, erläßt beitte die Bolizeiverwaltung, indem fie auf die ftart vernachläffigte Reinigung der Strafen hinweist. Sier sollte jeder Sausbesiper

von felbit bas Erforderliche veranlaffen, bamit unfere Strafen wieder ihr früheres reinliches Aussehen erhalten.

Berfammlung ber tath. Frauen und Jungfrauen Ober-ursels. Um Dienstag, den 17. Dezember, aberds 8 Uhr, ver-auftalten die Borftande der hiefigen tath Frauen- und Jungfrauenbereine im Canle bes "Frontfurter Sof" eine Berjammlung, in welcher ben Frauen Aufflarung und Belehrung geboten werden foll über die hochton nigen Aufgaben, die fie in den kommenden Tagen zu erfüllen haben. Moge es jede Fran und Jungfrau als ihre Ehrenpflicht betrachten, in dieser Berjammlung zu erscheinen, um dadurch zu befanden, daß sie den Ernft und die Bedeitung der Stunde erfaßt!

Der Kurfus für politische Coulung, von welchem wir bereits in letter Rummer berichteten, beginnt am Donnerstag, ben 19. Dezember, abends 8 Uhr im "Frankfurter Sof". Das Rabere ift aus dem Inferaremeil ersichtlich.

" Die Lichtpiele "Bum Baren" bieten auch morgen, Conntag, wie immer, ihren Besiehern ein großes Schlager-Brogramm, - Bir berweisen auf bas Insern in heutiger Minniter.

-* Theater im Saalban "gur Rofe." Wir verweisen nochmals auf das interessante Gastipiel am Sountag. Da starker Bejuch zu erwarten ist, so versehe man sich rechtzeitig noch mit Rarren, die bei Frifenr Raben und Buchhandlung Staudt gu ermäßigten Borvertaufspreisen ju baben find. Das Beibnachtsmärchen am Rachmittag fer unferen Rleinen gum Bejuch jebr empfohlen.

* Radjahren wieder erlaubt. Alle Beichlagnahme von Sabrtadern, Gumnti ufw. find aufgehoben worden, jo daß ber Fahrradverkehr munnehr von jeder Einschränkung wieder be-

freit ift. Man fann wieder überall Radiahren.

- Die Geschäfte bes Kriegstvirtschaftsamts bes Obertaumustreises sind an die Landwirtschaftliche Zweigstelle für Beffen und die Proving Beffen-Raffau ju Frankfurt a. M.

übergegangen. - Die Bisdung von Banernraten im Raffaner Land ichreizet, wie das Amisblatt der Landwirtichaftstammer dreint, schnell vonvärts. Fast ist der ganze Regierungsbezirk Wiesbaden mit Bauern- und Arbeiterraten überzogen. In einzelnen Kreisen allerdings fehlt es noch an örtlichen Organisationen. Berichiedentlich hat man geglaubt, es gemige, wenn man einen Kreisbauernrat ars "Beratende Stelle beim Landratsamt" bilbe. Diese Annahme ift irrig, und es muß bier bon vornherein gejagt werben, bag Bauernrate ober Rreisbauernrate, die auf Beranlaffung des Landratsamts gegründet werden oder gegrundet worden find, nur von furger Lebensdaner sein konnen. Der Landrat foll nicht in irgend einer Eigenichaft, auch nicht etwa als Borfitsender eines landwirtichaftlichen Begirfsvereins, in der Agitation gur Bilbung von Ortsbauernraten und Kreisbauernraten in Ericheinung freten, denn er ift ja berjenige, der fontrolliert werden foll.

- Bafen Schonzeit. Der Minifter für Landwirtschaft, Damignen und Forften bar der Ancegung auf Abfürgung der Schongeit für Safen nicht entsprochen. Eine gesetliche Berlangerung der Jagdzeit auf Bajen ober anderes Bild für ben fommenden Winter ift baber nicht ju erwarten

* Schulftreif? Eine in Schwartheim abgehaltene außerft ftart besuchte Zentrumsversammlung iprach fich, falls der Erlag des gegenwärtigen Rultusminifters über die Entfernung bes Religionsunterrichts aus dem Lehrplan bes Schulunterrichts gur Berwirflichung tommi, far ben Schulftreif aus.

Stadtverordneten - Berfammlung

3n ber Stabtperordneienfigung am vergangenen Donnerstag waren anwefend: Burgermeifter Guller, Beigeordneter Mengel vom Rellegium die Betren: Wolff, Cuns, Jabie, Stromberger, Ried, Rann, Lorenz, Wid, Riein, Sulzbach, Dr. Messerschung, Abt, Bolf, Burfard und Reis, ferner, der Arbeiterrat

1. Einführung bes Stabtverorbneten Boreng,

Stoden Bork. Wolff: Die Serren vom Arbeiterrar haben den Winsich ausgedrück, an unseren Berbandtungen teilzunehmen. Für die fommende ichwere Zeit ist es nonvendig, das toir zusammendaten, alle für einen und einer für alle und degrüße ich die Serren in diesem Einne. Ich begrüße auch ferner unseren Kollegen, den herren Lorenz, der nach läng, vor Abwesendeit in den Dienst der Stadt zusächlichen ist, und mellen wie Sie den den Kondikaten in sein den Bereits rudgetehrt ift und wollen wir Gie durch handidleg an Eidesftatt

Stadte. Wid: Meine Gerren, durch die Bresse ging die Rachricht, daß die Entente die Auf der Arbeiternäte gesorden habe, dies ist vollständige Unwahrhen und eine Läge. Im Ramen der Arbei-

terschaft protestiere ich gang emschieden gegen folde Nachrichten. Die salsche Meldung ist barauf gurudzulubren, daß die oberste Gerresseitung mitteiler, daß die Entente sich das Kontrollrecht in der neutralen Jone borbebalten hat. Der Arbeiterrat bleibt bestehen, es ist gar seine Forderung unserer Feinde, sondern nur gegenredo limonater Kraste. Es ist dies nicht der einzige Fall, sondern tag-lich werden auch von der Oberurseler Presse Lügenpachrichten ver-breitet, hauptsächlich vom Oberurseler Burgerfreund. Bir wollen der Presse Presser gewähren, aber Pressertiebeit must auch Bresse wahrden und durch diese Lüge ist die Arbeiterschaft wieder so aufgerert, das es graße Andreanungen aufgerigt, daß es große Anstrengungen gekosiel hat, die Leute zu berudigen und wenn es so weiter geht, lassen die Arbeiter nicht daven ab und zieden wieder auf die Endgen. Der Arbeiterrat wird des stehen und feiner größeren Gewalt weichen. (Es stand dem Heren Wiss doch stehe und feiner größeren Gewalt weichen. (Es stand dem Heren Wiss doch stehe die jogenammen "Lügenn ach ich ten" zu dementieren, weshald unterläßt er dies? Anmert, d. Red.)

2. Berfiellung der Bachmauer des Urfelbachs.

Siedtn. Borft. Bolff: Der für die herftellung ber Badmaner erforberliche Betrag von 1707 Marf ift aus bem Etat für 1919 qu

Burgermeifter Guller: Es banbelt fich um ein Etud Bachmauer, Bürgermeister Jüller: Es bandelt sich um ein Stüd Backmauer, das bor der Rüble Roth liegt und wor an dem Haus, das die Wime Noth gekaust dat. Diese Mauer ist aufgebrochen, wie das nach mehreren Juhren eintmal vordommen kann und die Frau Roth dat in ihrem Modubasse ständig Kasser. Wit haben nun festgeftellt, daß diese Mauer auf dem Eigentum der Stadt steht. Wenn die Wauer die Grenze gwischen dem Haus und der Stadt wäre, twäre die Frau Roth verpflichtet, das Pundament selbst bergistellen. Wir müssen warten, die wir Jement bekommen. Wir beautragen also einen Kredit von 1700 Mark, der sich allerdings, wenn die Materialien so teuer bleiben, erhöhen wird. Die Arbeit kann im Winter nicht gemacht werden, weil Zementarbeiten im Winter schiecht durchtigen zu beginnen. beisen gu beginnen. Wird genehmigt.

3. Bauliche Serftellungen im alten Buchwiehhof.

Stedtt.Borft. Bolff: Die Berftellung eines gweiten Rubftalles

mit einem Kostenanswand von 11 305 Mark soll genehmigt werden. Die Kosten sind sind einen Kostenanswand von 11 305 Mark soll genehmigt werden. Die Kosten sind sind einen Kuller: Wit haben Kulle beschafts und mußten auch einen Stall beschaften. Datten wir vor einem datten Jahr gewurft, das wir uns Kulle häusen auschaffen müssen, dann hatten wir die untere Hofraite dazu benahmt sonnen. Es hieh, die Ställe müssen eine erst richtig beroeftellte werden. Wir boben mit den Kullen eine ien erst richtig beigestellte werden. Wir baben mit den Kühen eine ledt gine. Ersahrung gemacht, indem wir von 9 Kühen 1900 Liter Ridd bekommen. Run mitzte aber noch ein Raum geschäfen werden, itr das Finter grecht zu machen. Es mitzte ein Raum für die Majdine geschöftli werden. Wir haben beabsichigt ein kater weitere Rübe einzuftellen, was wir nach und nach unseren. Ein das versehren Tas ist der Borichiga der uns von anteren Verwalten armach ner Tas ist der Borichiga der uns von anteren Verwalten armach von Ribe einzustellen, jodah wir nach und unieren Stall bergrogern. Das ist der Vorschlag, der uns von unierem Verwalter gemacht worden ist. Allerdings sollen die Kosten 11 000 Mart beträgen und wir daben dabei deine Wohnung für den Verwalter. Es ist auch beabsichtigt, auf dem Laus ein zweites Stockwerf aufzubauen, aber die Sache soll über 20 000 Mart tosten. Wir daben die Bohnungsgeschichte zurückgestellt dis zum Frühjahr, mochten aber dolb den Stall daten.

Stadtb. Reis: Ich habe benne die Stalle besichtigt und gesunden, daß die Sache sehr umständlich wird. Wir daben jeht die Kühe oben steben und die Bierde unten. Ich mochte den Antrag stellen, daß man eine Kommission wählt, die die Sache besichtigt. Ich glaube, wir tuen bessert nach der Bullen den hin. Früher hat der Bullenwärter auch oden gewohnt.

Bürgermeister Füller: Ich habe seldstredend nichts gegen die Kommission. Wenn die Bullen oden stehen ist es gerade so, als wenn sie unten stehen. Es würde und aber nicht möglich sein, unten in dem Stall, wo die Bullen stehen, so kühe unterzudringen und 10 Ziegen. Eiwas anderes wäre es, wenn die Sache ansicht. Soweis Stadto, Reis: 3d habe beute die Ställe befichtigt und gefunden,

miffion oder funft eine Kommiffion fich die Cache anfiedt. Coweit ich es überschauen tann, wird es sich nicht gut anders machen lassen. Die Sache wird an den Ban- und Londwirtschaftsausichunk

4. Eleftrigitätspreiserhöhung.

Ladto. Borft. Wolff: Die Lofalbabn bar unterm 1. 10. geschrieben; wir deantragen eine Erhöhung der und im Jahre 1917 den dem Ragistrat gewöhrten Tariserdöhung den 25 Brozent um weitere 10 Brozent ab Oftoder und zour den Schennig auf 55 Psennig für Licht und von 25 Psennig auf 28 Psennig für Kraftsilowattstunde Ter Magistrat dat derauf einidert, der Erböhung des Breifes unt 10 derozent kann nicht zugestimmt werden. Die Lofaldahn wird ersucht, durch Vorlagen den Beweis zu erbringen, daß eine Erhöhung notwendig ist. Der Magistrat dat sich dann später mit der Erhöhung um 5 Psennig sir Licht und 3 Psennig für Krast einverstanden etklärt.

Burgermeifter Fuller: Bir haben mit ber Lotalbabn verbandelt und gefragt, wie es ift, daß sie wieder mit Breiserh ung som-nen. Sie haben ins die Liste gebracht, daß auch in anderen Städen der Preis erhöht wurd. Bir haben beschloßen, die Erhöhung erkt vom 1. Januar zu dewilligen. Wir haben und nochmals erkundigt und mussen sogen, wenn die Koblengeschicke so weiter gedt, baden wir bald gar kein Licht mehr. Es soll auch im Gaswerf sehr schlecht geben. Wie im Winter die Belenchtung werden soll, kann ich ihnen geben. Wie im Winter die Belenchtung werden soll, kann ich ihnen nicht fogen. Ich bitte Gie, biefe Erhöbung, die in anberen Wegenben tung werben foll, fann ich ihnen ebenfalle durchgeführt worben ift, ju genehmigen.

Wird genehmigt.

5. Berficherung des Anventars des Aubrparts.

Staden.-Bork. Bolff: Der Fubrpart foll gemaß dem Entwurf mit 60 715 Mart verfichert merben und smar auf funf Jabre bei

Staden. Rann: 3d balte die Berficherung für zu niedrig, wenn man rechnet, was die 10 Lithe allein toften, die Pferde, das tote Material, der Fuhrpart feshft und der Krantenwagen. Stadtn. Borft. Bolff: Wo betrifft nur ben Gubrporf allein, bie

Rube find nicht mitberfichert. Die Berficherung wirb genehmigt.

(Fortfetjung folgt in nachfter Rummer.)

Uns Hab und Seen.

Bad Homburg b. d. H. Anläglich ber Majjenquartierung für heimsehrende Rrieger heftete der Leiter des Raiserin Auguste-Biftoria-Lyzeums folgendes Berechen an Die Schulbforte:

Es gingen bier in biefem haus, Biel brave Dabden ein und aus, Run ba ihr weilt in ihrer Mitte, Beigt ihnen beuriche Bucht und Sitte

Die schlagfertigen Feldgrauen fugten nun folgendes Bernthen an:

Bucht und Sitte zeigten wir gern. Doch beuriche Dabchen blieben uns fern.

Bad Domburg v. d. D. Unfere Stadt erhalt Einquartierung. Runf Kompagnien und der Stab vom Infanterie-Regiment Rr. 136 beziehen Burgerquartiere. Der übrige Teil des Regiments verteilt sich auf die umliegenden Ortichaften. Die Soldaten follen einfmeilen die Funttionen einer Boligeis truppe übernehmen, fpater burfien fie bann von ben bier bebeimateten 80ern abgelöft werben.

b be

errn

duer

9 411

nuer.

tellt,

alta

mter

urd

Sten

nus-

ern.

eab-

ditti

ome-

att

rime

ein:

ple

bie

il.

Bad Homburg b. d. H. Der 40 000 Quadratmeter große Rajernenader an der Saalburgftrage joll dergeftalt aufgeteilt werben, bag die eine Salfte ber ftobtifden Mildwirtichaft gur Berfügung gestelle wird und die andere Salfie für Rleinginer Berwendung findet. - Dier will man bemnachft Sochstpreife für Pferdefleisch seftseben, ba leiber von den biefigen Pferdemengern ein Breis gefordert wird, ber viel teurer ift, ale berjenige unjerer Nachbarftadte.

Sins ber Siuly In Queichheim warf ein gwölffahriger Schüler einen Muemverfolorper unter ein Auto mit frangofischem Militar. Durch die Explosion entstand an dem Auto ein Schaben. Infolge biefes Borfalls wurde ber Gemeinde Queichheim eine Geldbuffe auferlegt, zu der jede Familie berangezogen wird. Die gange Gemeinde mag unter einem fol-

den Lausbubenftreich leiben. Berlin. Die Raffe bes 2. Bataillons bes Eifenbahnregiments Rr. 1, die 100 000 Mart bares Geld enthielt, ift geftern goei Schwindlern durch ein Betrugsmanover in die Sande gefallen. Die Rerle ericienen auf ber Bache bes Bataillons, die während ber Abwesenheit des Zahlmeisters die Raffe aufbewahrte, und gaben an, bom Zahlmeifter den Auftrag erhalten zu haben, die Raffe für ihn abzuholen. Da fie auch die Eisenbahner-Uniform trugen, handigte der Wachhabende ihnen ohne Bebenten die gefüllte Raije aus. Als fpater wieder zwei Soldaten bes Bataillon's ericbienen, die in Birflichteit beauftragt waren, die Raise abzuholen, stellte fich heraus, daß die eriten beiben Schwindler maren. Die Gauner werben jest von der Bolizei gefucht. — Eine "Beichlagnahme" durch Solbaten erfolgte am Montag in einem Schanfgeichaft in ber Grenabierftrage. Dort erichienen brei Coldoten mit toten Armbinden und durchfuchten die Bafte. Die Zoldaren gaben an, im Auftrage des Bollzugsrates zu handeln und beschlagnahmten alles vorhandene Beld, etwa 60 000 Mart. Gie waren mit Bistolen bewassnet, vertraten den Gasten die Tür und verweigerten den Jutriti jum Ferniprecher, Auf eine Anfrage beim Bolljugsrat wurde die Austunft erteilt, daß es fich um Schwindler gehandelt habe.

Stimmen aus dem Dublikum.

(Auger Berantwortlichteit ber Redaftion.) Eingejandt.

Diefe Woche ift burch bas Lebensmittelam; in einigen biefigen Betrieben Butter verteilt worden und zwar in jo ausgiebiger Weise, daß einzelne Leute bis zu fünf Pfund befonmen baben. Gegen eine berart ungerechte Berichleuberung ber Lebensmittel mut mit aller Entichiedenheit Einspruch erhoben werden. Es ift boch recht ritdfichtslos, daß man einzelnen Betrieben, die Edwer- und Edwerftarbeiter (achtstündige tagliche Arbeitszeit!) beschäftigen, olles guschiebt und die übrige Burgerichaft befommt garnichts. Bieviele Greife, Kinder und Rranfe, denen gerabe. Sumer bitter notiut, lagt man barben. Bielen Bausfrauen wurde die Zuteilung, auch nur eines geringen Quantums, jelbit wenn es fich um die jeuere Muslande. butter handelte, per Bereitung von emas Beihnachtsgebad willfommen gewesen sein. Es wird nur immer davon geiprochen, bak alles gleidmagig behandelt werden joll, wie es aber in Birklichkeit aussieht, das beweift wieder diefer Borfall, Egg.

Unfrage.

Unlafilich des Eruppendurchmariches find den hiefigen Gafthäusern große Mengen Rubeln zugeteilt worden. Da die Truppen fich jum größten Teil felbit berpflegen, fonnen biefe Rudeln nicht aufgebraucht sein. Wo find fie geblieben? Kommen dieselben jest nicht der Allgemeinheit jugute? Um Antmort bittet

eine Sausfrau.

Antwort an Herrn Wid.

Bunachft mochte ich herrn Bid meinen gang besonderen Dant bafür aussprechen, das er durch die öffentliche Erörterung des Begriffes: "Bürgerliche Demofratie oder Sozialismus?" auch mir Gelegenheit gegeben hat, einmal diese Frage vor der Obernriefer Burger- und Arbeiterichaft zu besprechen, Derr Wid hat sich die Antwort etwas sehr beguem gemacht, wenn er nur fagt: "Die wehre Demotratie fann niemals eingeführt werden, ohne den Cozialismus, der Bergejellichaftlichung' (foll wohl heißen: Die Bergesellschaftung) — "der Brobuttionsmittel." Denn ich fürchte, daß Ihr nun fo flug feib wie vorher. Ihr werder Euch doch sicher die Frage vorge-legt haben: "Was ist denn das eigentlich: Bergesellichaftung der Broduftionsmittel?" Da Berr Bid Euch diese Frage nicht beautwortet bat, jo will ich fie in nachstehenden Ausführungen in gemeinverständlicher Weise zu flaren versuchen. In bem fog. Erjarter Brogramm (1891) bezeichnet ber Sozialismus als feinen Boed Die Bergefellichaftungaller Brobuttionsmittel unter ber herricaft Des Broletariats. Er erftrebt alfo: 1. Die Bergefellichaftung ber Produftionsmittel, 2. die Bereichaft des Proletariate.

Bahrickeinlich habt ihr ichon häufig in ben letten Jahren fosialdemotratifche Berjammlungen bejucht, aber in fein'r hiervon irgend etwas erwähnen hören. Ran war nämlich is ichlau, dieses ganze Programm emas totzuschweigen, um alle die Mitläufer (Sandwerker, fleine Beamte ufw.) nicht vor ben Ropf zu ftogen und abuifdreden. Denn wißt ihr, Sandwerfer und Landwirte: Bergesellschaftung aller Broduttionsmittel beißt nichts anderes, als daß ihr alle & Werfftatten, Guer Brivateigentum aufgeben und auf di "sjellschaft", d. h. ben Staat, übertragen follt. Es bebeutet nichts anderes, als Aufhebung des Brivateigentums, jeder einzelne verliert seine Gelb-ftandigleit und wird lediglich Arbeiter, der nur für den Staat, ale ben Unternehmer, arbeitet. Brobuttionemittel find nämlich nicht nur die großen Fabrifen, sonder... ohne Ausnahme alle Betriebe, in benen emas "erzeugt" (lateinisch: produziert) wird. Also auch die Handwerks und landwirtschaft. lichen Beiriebe bom fleinsten bis jum größten. Dit einem Worte: Aufbebung des Privateigentums, Wollt ihr das, Handwerfer und Landwirte? und Ihr Arbeiter, die Ihr durch

Rieig und Sparjamieit ein Daus oder ein Grundftud erworben habt? "Aber", hore ich hie und da jemand jagen, der oans voll driftlicher Röchstenliebe ift, gewiß wenn ich badurch meinen armen Mitmenichen helfen fann -?" Du haft gang recht; bas mare unfere Bflicht, benn viele unter uns haben ein belieres Los verdient. Aber vermogen wir ihnen auf diese Beije ju helfen? Rein, und taufendmal nein! Die Triebfeber offer unferer Handlungen ift bekanntlich die Selbstjucht. Sie und ber Gedaute, fich und den Kindern eine gute und woutoglich beffere Eriftent ju gewähren, leitet uns, uns felbständig su machen, zu arbeiten und tätig zu fein. Jedes weitere Wort nach dieser Richtung bin wurde nur Ueberfluffiges jagen. Diese "Brofinier" beherricht jelbstverständlich unfer ganges wirtichaftliches Leben. Reiner arbeitet, um ben andern zu nützen, sondern nur sich selbst. Rehmen wir diese Zucht nach Privateigentum fort, fo nehmen wir jeden Anreig zur gewerblichen Tätigleit; feiner fucht vonvärts zu kommen, niemand gründet eine neue Fabril und opfen fein Rapitat, um den Gewinn anderen zuzuwenden. Werfen wir zur Beranichaufichung einen Blid in die großen Betriebe, 3. B. die Buttenbetriebe! 3ch meine, jene großen Eijemverfe in Beftfaten, in benen niemals der Hantmer richt, und in denen hundertiausende bon Arbeitern beschäftigt find. Die Leiter dieser Werte sind hochbedeutende Manner, die einen fleinen Fabritstaat regieren mitsien und die man deshalb nicht ohne Grund Staatsmanner genann bat. Man macht fich feine Borftellung von ihrer ungeheuren Arbeitsleiftung: fie haben nicht ben Achtftunbenarbeitstag, jondern mirjen gleichsam Tag und Racht tätig fein, um das Wert auf der Hohe und mit andern Werten toufurrengfahig zu halten - eine Riefenarbeit. Rein Bunder baber, daß Ech dieje Manner nach 10 Jahren raftlojer Tatigleit an Körper und Geist meift aufgerieben haben. — Es liegt flar auf der Sand, daß diese Leute ihre Gesundheit mir für eine entiperatend hohe Untidudigung aufs Spiel fegen, Derr Wid verfernt ja auch nicht, daß der jozialistische Zufunfisstaat Manner von der eben geschilderten Art, die "geiftigen" Arbeiter ber Großinduftrie, nicht entbehren fann. Er meint, "daß sie der Sozialisierung zum größten Teil nicht hinderlich im Wege fishen" wurden; fie wurden "lieber ihre Arbeitsfraft dem Bolle widmen, wo fie ihre gangen geistigen Fahigfeiten frei entfalten" tonnten. Was fagft Du bagu, lieber Lefer? Mehnft Dir nicht vielmehr, daß dieje Leute fich bedanfen werben, für einen Tagelohn von 25-30 Mart eine folde ungeheure Arbeit ju lotten, die den gangen Menschen in furger Beit gerrittet? Gieran fann boch fein Zweifel besteben, für jeben, der die menichliche Ratur fennt. Budem icheint Berr Wid nicht zu wissen, daß gerade die sapitalistische Wirtichaft im Gegensat gum Staatsbetriebe folden Leuten Die Möglichkeit gibt, fich "frei zu entfalten". Das ist boch eine allgemein befannte Wahrheit. - In ber jogialiftischen Gefellschaftsordnung werden Kopj- und Handarbeiter in einen Tobs geworfen: der Schuhpuber erhält benselben Lohn wie der Leiter eines ber großen industriellen Berte. Das ware zu icon, als daß es mahr fein tonnte. Treibe dem Menschen die Selbstfucht aus, — mache die Menschen zu. Engeln — dann hat Herr Wid recht. Da wir das aber nicht formen und auch nicht im Bolfenfufufsheim leben, jo muffen wir die Gelbftjucht in unjere Rechnung einstellen. Hieraus folgt, das die großen Wele in fürzester Zeit bankerott und hiermit hunderttaufende von Arbeitern brotlos werben, Das Privateigentum mit jeinem Anreis jum Gelboerdienen muß bemnach bestehen bleiben. Der jozialistische Bufunftsstaat, wie ihn Bebel ertraumt hat, ift eine Utopie, ein Gedankengebilde. Er wollte ihn noch im 19, Jahrhundert erleben und schrieb ein ichones Buch: "Die Frau und der Sozialismus," das ich allen, die diese Fragen noch weiter verfolgen wollen, bringend empfehle, wenn fie einige vergnügte Stunden in einem Traumland verleben wollen. Als ein Traumland sehen es auch diejenigen Sozialdemofraten an, die in gewerfichaftlicher Saulung Einblid in bas wirtschaftliche Leben gewon-

Wir kommen num zu der zweiten Frage: wer in dem Zutunftsstaate die herrichende Macht sein soll. Die Antwort lautet: bas Broletariat. Unter Proletariat versteht man Die Arbeiter, die, wie man zu jagen pflegt, aus der Hand in den Mund leben und außer dem notwendigften hausraf fein Eigentum baben. Zu dem Proletariat zählen demnach nicht Die vielen Arbeiter, Die fich burch Sparfamfeit und Gleig meiteres Eigentum, insbesondere Grundeigentum, erworben haben. Die besitzloje Maije joll also zur Berrichaft über bas gange übrige Bolf berufen fein. Wer aber herrichen und regieren will, muß auch die Remutniffe und Fähigfeiten dazu und vor allem eine grundliche geiftige Turchbildung genoffen baben. Es ift alfo wieder ber ag ei feige" Arbeiter, den ber fogialiftijde Butunftoftaat nicht entbehren fann. Es wore also ein Unding, dem Proletariat die Herrichaft anwertrauen ju wollen.

Doch ich will heren Wid einmal guftimmen und annehmen, daß ber Rufunftestaat das Heil für das "gesamte Pall" bedeute. Sat er fich aber auch die Frage vorgelegt, ob die Umwandlung in bem gegenwärtigen Augenblide möglich ist und unferen Berberben führt, wo ber Feind bor unferen Tocen fteht und und mit feinen wahnfinnigen Forberungen zu vernichten droht? In dem gegenwärtigen Augen-biet, wo unser ganzes Wirtschaftsleben ein Trümmerhausen ift? Die Unmöglichkeit muß boch jedes Kind begreifen. Ich brauche Baren Wid nur auf bas ju berweisen, was feine Parteigenoffen über biefen Punkt wiederholt ausgeführt haben. Es ift doch ju merkwürdig, daß alle seine Barreigenoffen, die wirklich unfer ganges Birtschaftsleben und den Menschen mit seiner Verlindt versiehen, genau dasselbe, wie wir auch sagen. Er moge einmal nachlesen, was der Sozialdemofrat Due am 8. Dezember in einer Rebe in Duffelborf ausgesprochen bat. Er nennt die Sozialisten, die in diefer. Augenblid eine Sozia. lifierung für möglich halten, "Phantaften"; er spricht von "Kuren à la Eisenbart". Ich will doch nickt hoffen, daß herr Bid zu diesen "Bhantasten" gerechnet sein II. Er weiß doch ficher, was Scheibemann, Ebert und ber anabhängige Barth

nach diefer Richtung hin ausgeführt haben. Die eine Tatfache ift boch untumftoglich richtig, daß die Sozialifierung, auch unter den gunftigiten Berbalmiffen, nicht obne große Erichütterung unjeres gejantten Birtichaftslebens vor fich geben fant. Ich glaube, das genügend gezeigt zu haben. Es wäre geradezu Wahnfinn, in diefem Augenblide, wo die Arbeitslofigleit brobt, einen folden Berjuch ju magen. Ichon die bloge Rachricht von einer drohenden Sozialifierung, die man in den erften Tagen der Revolution in die Welt hinausposaumt hat, hat unfer ganges Birtidiaftsleben, bas icon fowiejo durch den ungludlichen Rrieg mit ben größten Edwierigfeiten gu fampfen hatte, vollständig zu Boben geworfen. Welcher Fabrifant arbeitet noch mit allen feinen Rraften oder bestrebt fich, sein Wert möglichft ichnell auf ben Friedensbetrieb umguftellen, wenn ihm die Sozialifierung droht, d. h., wenn er nicht mehr felbit die Früchte feiner Arbeit genießen foll? Brufe fich jeber auf Berg und Rieren, ob er nicht im gegebenen Fall genau fo handeln murde. Menfchlich, allgu menfchlich! Boren wir, was Due in feiner erwähnten Rede über die Lage unferer Induftrie fagt: "Deute ware mander Unternehmer frob, wenn man ihnt die Berantwortung für die Berke jest abnehmen würde." Bas also die Tüchtigfeit des Unternehmers nicht mehr verman das wollen unerfahrene Leute vollbringen! Ruin und nichts als Ruin wurde die Folge fein, und das gange Bolf an ben Betrelftab fommen. Arbeiter, ihr rennt in Euer Berberben, wenn ihr ein foldes Programm verwirklichen helft!

Wenn überhaupt, fo fann uns mit eines retten: Die private Tudtigfeit bes Unternehmers; er fennt seinen Betrieb, die Einfaufs- und Abjahmöglichleiten und bat felbit bas größte Intereise, sein Unternehmen wieder in die Sobe zu bringen. Damit verichafft er Arbeit und Berdienst. Während ich diese Zeilen schreibe, melder gerade die Zeitung, daß der Kommergienrat Benpfe in Grandenz seinen ganzen Betrieb gweds Sozialifierung feiner Arbeiterichaft um Berffigung gefiellt bat, daß die Arbeiter aber das Angebot abgelehnt haben, weil fie es in diejer ichweren Zeit für beiter halten, das das Unternehmen in einer ft ar fen Sand bleibe. Also genau, wie ich ausgeführt habe. A firtchte feboch, daß auch ein Brivatungernehmer in den erften Jahren ichwer notleiden wird. Die erfte Boranssemme für einen Wettbewerb auf dem Anslandsmarkte ist eine möglichst billige Berstellung des Fertigsabrikats, das bedingt billige Löhne und Robstoffe. Jeder von Euch kennt mm die unerschwinglich hoben Lebensmittelpreise und ihre Rnappheit. Bir muffen daber in erfter Linie fur die Einfuhr, von Lebensmitteln jorgen, Dentichland bat vor dem Kriege fahrlich für wei Milliarden Mart eingeführt.

(Fortichung folgt.)

Dereinskalender.

"D. & G. 1904." Deute abend 816 Ubr: Generalversammlung int

Katholischer Gesellenverein: Conntag, den 15. Dezember in der Frühmesse: Generalsommunion, abends 149 Uhr im "Dirsch": "Familienabend und Begrühung der heimgesehrten Krieger." Katholischer Jungfrauenverein: Countag, den 15. Dezember, nach-nittags 4 Uhr: Berlammlung mit Bortrag in der Bereinschalke. Evangelischer Jungfrauenverein: Countag, den 15. Dezember, nach-mittags 3% Uhr: Verlaumlung im Kirchensaul. Freivollige Canisösselonne: Woraen, Countag, nachmittags 5 Uhr: Jahres-Generalbersammlung im "Adler". Arbeiterverein. Sierladt. Countag nachmittags 4 Uhr: Ber-

Arbeiterberein, Stierftabt. Contittog nachmittage 4 Ubr: Ber-

Manner- und Jünglingeberein, Cherbochftabt. Conntag, ben 15. Tezember, nachmittags 5 Ubr: Berfammbung.

Gottesdienit-Ordnung. Ratholifche Gemeinde Oberurfel.

Sonntag, ben 15. Dezember: 147 Uhr: Frühmeife: bl. Deffe in besonderer Meinung. 8 Uhr: Kindergotiesdienst: best. Annt zu Ebren der beiligken Dreifaltigkeit sur Anton und Cathar. Eckardt. 936 Uhr: Pochant für die Pfarigenreinde. 11 Uhr: leste bl. Messe in besonderer Meinung.

Rendmittings 2 Uhr: sakramental. Bruderschaftsandacht; dar-

Rembullings 2 Uhr: laframental. Benderschaftsandacht; dar-nach Berfammlung des 3. Order Abends 8 Uhr: Andacht in allgemein r Rot. Mentag, den 16. Dezember: 77 Uhr: Abracaneise für verst. Franz Heurer, 71/2 Uhr: 3. Seelemant für verst, Dorothea Homm. Dienstag, den 17. Dezember: 7 Uhr: dest. Rotatemeise zu Ehren der L. Muttergottes. II. Uhr: gestistete dl. Meise für verst. Christian Philipps und Ebestan. Evangelifche Gemeinde Oberurfel.

Sonniag, ben 15. Dezember: Bormittags 10 Uhr: Gotteebienit. Rachmittags 2 Uhr Rinbergottesbienft

Statholifdje Gemeinde Bommerebeim.

Sonnieg, den 15. Dezember: 7% Uhr: Frühmeffe mit Bredigt und genteinichaftl bl. Rommunion ber Frauen. 9% Uhr: Bochamt Nachmittage 2 Uhr: foframent. Briderichafteandacht. Sier-

auf Berjammiung des Rofenfrangvereins. Blontag, den 16. Dezember: 7% Ubr: gest. Roratemeife. Dienstag, den 17. Dezember: 7% Uhr: gest. Roratemeife.

Ratholische Gemeinde Stierstadt.
Sonniag, den 15. Dezember: 7% Uhr: Frühmesse mit Predigt.
9% Uhr: Sociant mit Bredigt.
Rachmitrags 2 Uhr: sofram Andacht.
Woniag, den 16. Dezember: 7% Uhr: Stistungsand für Abam Aumuller, dessen Ehefrau Karb, und Lochter Christina.
Dienstag, den 17. Dezember: 7% Uhr: Stistungsmesse für Baltbalar

Ratholifche Gemeinde Oberhöchstadt.

Sonntag, ben 15. Dezember: 8 Uhr: Frühmeffe für ben verft. Rito-laus Weißenbach. 10 Uhr: in Schönberg: Hochamt. Rachmittags 2 Uhr fatr. Bruderschaft. Montog, ben 16. Dezember: 3. Aust für den im Felde verft. Seinrich

Dienotag, ben 17. Dezember: 1. Amt für ben berft. Beter Silomann.

Frankfurter Cheaternachrichten. Renes Theater.

Sonntag, den 15 Dezember, vormitrags 11 Uhr: "Reine Fran die Hoffcauspielerin." Preise von 75 Bsennig dis 1.50 Mart. Rachmittags 3% Uhr: "Die füns Franksurter." Preise von 90 Psennig dis 3.50 Mart. Libends 7% Uhr: "Die Reise nach Krenznau", hieraus: "Bariete." Außer Abannement. Gewöhnliche Breise.

Berantwortlicher Schriftleiter: Beinrich Berlebad. Dend unb Berlag von beinrich Berlebach in Dberurfel.

Dom Militär entlaffen, nehme ich meine

wieder in vollem Umfange auf

Zahnarzt berzig

Spredflunden: Wechenlags von 9-1 und von 3-6 Uhr. Sonnlags von 9-10 Uhr.

Telefon fir. 175.

Bin wieder unter der No. 194 an das hiesige Fernsprechnetz angeschlossen.

Fritz Schneider, Dentist.

Sprechstunden son 9-1 u von 3-6 Uhr, an Sonntagen nur auf Bestellung.

Saalban "Bur Rofe" Oberurfel

Conntag, ben 15. Dezember 1918, abbs. 8 Uhr Einmaliges Gaftspiel des Frankfurter Luftipiel - Enfembles

Luftfpiel in 3 Akten von S. und 3. Bengel Aberall ausverkaufte Saufer!

Das reigenbite Luftfpiel ber Gaifon! Preife der Plage: 3m Borverkauf bet hoffrifeur Raben und Buchandlung Standt Sperifig & 2.-, 1. Plag & 1.50, 2. Plag & 0.90; Un ber Abendkaffe: Sperifig & 2.50, 1. Blag & 1.75, 2. Plag & 1.-. (2946

Radm. 31/2 Uhr Große Rinder : Borfellung.

Beihnachtsmärchen von L Bankom Billets nur an ber Raffe. Sperrfig 75 d. 1. Bl. 50 d.

Aus dem Felde zurückgekekrt habe ich mein

Speditions= und Möbeltransportgeschäft



wieder übernommen und bitte meine merte Rund. chaft mir bas alte Bertrauen wieber entgegen bringen gu wollen.

Frankfurteritr. 4. Telejon 222.

mieder

Tapezierer und Dekorateur

Gartenstraße 3

Donnerstag, Den 19. Deg., abds. pfinktl. 8 Uhr im Gaale Des "Frankfurter Spfes"

Beginn des Rurfus für politische Schulung

mit freier Aussprache.

Eintrittskarte Mk.1. gült. für 6 Abende. Es wird freundlichft gebeten, die Rarten vorher

ju tofen. Gie find won beute ab gu haben bet: Rik. Burkard, Buchhandlung, Borftabt, Gberh. Burkard, Drogerie, Marktplan, Ludwig Staubt, Budhandlung, Borftabt.

Alle Frauen u. Mädchen, besonders auch junge, die fich politisch aufklären lassen wollen. können teilnehmen, auch wenn sie nicht in der Berjammlung waren.

Offene Stellen

Eine

Büglerin für dauernd gefucht. 2985 Wäscherei Aldrian

3m Röbener 23.

Ein Mann gum Graben bes Gartens u. 1 tücht. Waschfrau gefncht. Bu erfragen im Berlag unter Rr. 2974

Bu verkaufen

Bettitelle

mit geftepptem Strohfack und 1 gut erhalt. Sofa ju verkaufen. Bu erfragen im Berlag.

Mehrere 100 Beniner gefundes, gang trockenes

Brennholz aus geschälten Rieferntollen-

abichnitten hat preismert abaugeben Solgwollefabrik Tannus Oberuriel.



mit Bubehör (Uhrwerk, Spurmette 1-48) gu verkaufen 2980) Sohemarkftr. 5 p.

in jedem Quantum gum Breiie bon Mk. 0,20 per Bid. zu verkaufen.

Majdinenjabrik Inrner 21.- 6. Obernriel (Tannus) 2960) Unterhelb b. Stadt 12.

Gebrauchter gut erhalt. Badeofen

für Rohlenheigung biffig abzugeben.

Ungufehen Unterhalb ber Stadt 91r.5

von 10 Mark an

Unterbetten, Deckbetten, Strohfäcke,

2 Sprungrahmen, 2 kompl. Betten mit Spiralmatragen

d 85 Mark, otverse Kovskeile ju verhaufen (2997 3. Amuschka.

Dberhochftabteritr. 2. Berkauf nachm v. 1-3 Uhr

Bu kaufen gesucht



von frangöftichem Riefen-fither und 2 weiße ober Schecke ju kaufen gefucht. 2987) 3m Portugal 2



500-1000 fofo t frei Suhrwerk Frankfurt gukaufen gefucht. (2971)

Rohlenhandlung Würker, Frankfurt am Main Sanauerlandftr. 21

Bu vermieten

Lagerraum

40 gm. gn vermieten. Biefenan 5

:=. Einfamilienhans :=: mit Zentratheigung und großem Garten ju vermieten. Offerten nuter Rr. 2956 an

Berichiedenes



ben Berlag.

Weigandt, Turnhalle,

Lichtspiele "Bum Baren".

Grofftabt-Programm. Conuteg, ben 15. Dezember 1918. Anf. nachm. 4 u. abenbs %8 Uhr. 1. "Bilber bom Gee Genegareth."

2. "Getwagt! . . Getwonnen!" Ein Lufipiel in einem Alf. 3. "Kapitan Geogg wird porträ-tiert!" Eine Geschichte jum Lachen mit Scherzeichnungen. 4. und 5. "Die Rreft bes Michael Argobajt." Rriminaldrama in fant Aften. Alwin Renft in ber

6. Leberedes Bertretung." Buftpiel in goei Aften. Bon Margot Meper-Daniburg

Renderungen porbehalten. Winlagen. : Berftarttes Ormefter. :: Erfiflaffiges Rünftlerfongert, :: Breife ber Blupe: 1. Blag 1.20 #; Ballerie 80 A; 2 Blag 78 4. Es labet freundlichft ein

R. Röber.

3n Meißbinder= Arbeiten

Aufarbeiten von Möbeln empfiehlt fich (2975 Georg Gerecht.

Donimersheim, Obergaffe 590

Vom Felde zurück empfiehlt fich in allen einschlä-gigen (2981

Schreinerarbeiten

bei fachgemäßer Bedienung Rikol. Rilb, Bommersheim



weiben gereinigt und ausgemanert, fomie neu aufgefett -Maurerreparaturenwerden ausgeührt Beinrich Ried, Maurer, Markiplay 6

Reparaturen in

nimmt mieber an Nikolaus Schlegel Rirchgaffe 10.

gefchenk meine felbitonge-

in Leber, Fell u. 3mitation

Joh. Förder. Sattler, Tapeziermeifter und Decorateur Oberes Bainftrage 1

Zopłausstellung Kesselschläger

643] Hoffriseur Bad Homburg Louisenstrasse 37

ZÖPFE von Mk. 7 .- an.

Anfortigung u. Ausbosseru sim'ilcher Hanrarbeiten. Ausgekämmtes Haar wird is Zahlung genummen. Haar-Beobachtung u. Behandlung bei Haarausfall. Haarspalte u. kahl, Stellen

Unkanf von Lumpen, Bapier, Eifen nim.

Beinrich Gefiner, 2758] Weibengaffe 4

Bur Abernahme von

Möbeln und sonitigen Gegenständen empfiehlt fich

C. Gottschalk Auktionator und Tarator.. 1420 Muftrage 5.

Drucklachen

empfiehlt

Suddrumerei Selebad.

Einladung

Jahres Generalversamminna der Freim. Genitatskolonne vom Roten Rreng

am Conntag, ben 15. Dezember, nachmittage 5 Uhr im "Gafthans jum Abler."

Tagesordnung:

Jahresbericht. Bericht und Inventar.

Rechnungsablage. Erfappahl des Borftandes.

5. Ernenmung ber Raffenpriffer.

6. Berichiedenes. Um gablreiches Ericheinen ber aftiben und paffiben Ditglieder wird gebeten. Besondere Einladung ergeht nicht.

Der Boritanb.

Generalversammlung

Baterländischen Franenvereins Bweigverein Oberurfel. Mittwoch, den 18. Dezember 1918, abds. 8 Uhr im Bafthaus "Bum Frankfurter Sof".

Tagesordnung:

Jahresbericht 1918. 2. Rechnungsablage, Bruining der Rechnung und Ent-

lajtung des Redmers.

Sauglingspflege. 4. Musgeidmung für treue Dienfte.

5. Borftandewahlen.

6. Mitteilungen aus ber Berjammlung. Wir laben alle unjere Mitglieder freundlichft ein und hoffen

auf gablreiche Beteiligung. Dberurfel (Taumus), ben 4. Dezember 1918. Der Borftand.

Rath. Rirchensteuer betr.

Den Mitgliedern der tath. Rindengemeinde Oberuriel wird hiermit befannt gegeben, daß für das Rechnungsjahr 1918 eine Rirebenfteuer von 10 Brogent ber Staats-Einfommenfteuer erhoben wird.

Bemaß § 5 des Gefetes vom 14. Juli 1905 wird bei gemijdnen Eben ber fath. Teil bon ber Salfte bes ber firchliden Besteuerung gugninde liegenden Steuerfates, gu meichem der Chemann veranlagt ift, jur Kirchenftener beran-

Die Steuer gelangt in einem Termin und gwar vom 16. bis 30. Dezember de. Je. gur Erheitung und ift bei der Stadt-

laffe (Stadthaus Zimmer 9x. 1) zu gablen. Die Steuerzettel werben in ben nachften Tagen jugefiellt

Bei Rriegsteilnehmern find bezügl. Zahlung der Rirchenftener dieselben Bestimmungen maggebend, wie bei ber Bemeinde Einfommenficuer,

Dherurfel (Tounus), den 13. Dezember 1918, Der latholifche Rirchenborftanb:

Friton, Delan.